

Die MZ stellt vorab die fünf architektonisch interessanten Objekte vor

Ellipsen und Rondelle prägen die Räume der Bank

ARCHITEKTUR Bei der Neugestaltung der Filiale in Pfreimd hat die Sparkasse mit dem zuständigen Architekten ein neues Konzept umgesetzt.

VON PETRA BEER-DAUSCH

SCHWANDORF/PFREIMD. Die energetische Verbesserung des Gebäudes und die Neugestaltung der Bankräume waren die Schwerpunkte bei der Sanierung der Sparkassen-Geschäftsstelle in Pfreimd. Das Kreditinstitut ist dort mit der innenarchitektonischen Gestaltung vom Konzept in anderen Filialen abgerückt und hat eine „ganz neue Konzeptionierung“ umgesetzt, sagt Architekt Alfred Popp, der bei dem Projekt mit Innenarchitekt Helmut Dannhäuser zusammengearbeitet hat. So wird beim ArchitektOurbus am 9. Juli in der Pfreimder Sparkasse auch ein Hauptaugenmerk auf die Innenarchitektur gelegt. Gestaltungsmerkmale in Form von Ellipsen und Rondellen sind hier prägend.

Das Erdgeschoss wurde komplett entkernt, die vorher starre Gliederung aufgelöst. Betritt nun der Kunde nach dem Umbau die Sparkasse – der Eingang wurde selbstverständlich behindertengerecht gestaltet – befindet er sich bereits im ellipsenförmigen 24-Stunden-Bereich mit den SB-Automaten. Diese sind an einem Rondell angebracht; der Eingang ist für die Kunden jederzeit einsehbar, auch wenn sie an den Automaten ihre Geschäfte erledigen. „Aus diesem Rondell bzw. der Eingangsförmigkeit hat sich für die Gestaltung alles Weitere ergeben“, sagt Alfred Popp. Diese runden Formen finden sich auch in den Bodenbelägen, Decken, Beleuchtungselementen oder am Empfangsdesk wieder.

Durch die verschiedenen Bodenbeläge wird die Struktur der Raumaufteilung erkennbar, der Kunde bewusst durch die Sparkassenfiliale geführt. So ist der ellipsenförmige 24-Stunden-Bereich, der durch eine Glasschiebewand vom Backoffice-Bereich abgetrennt werden kann, mit weichem Linoleum in Erdtönen ausgelegt. Auf ebenfalls weichem Teppich in Erdtönen gelangen die Kunden – vorbei an den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter, die mit Schiebe-Vorhängen „abgeschirmt“ werden können – zu den vier individuell gestalteten Beraterzimmern bzw. der zentral davor gelegenen Wartelounge – ausgestattet mit roten Ledersesseln und rotem Teppich. Zur bewussten Kunden-Lenkung trägt auch das Lichtkonzept bei. „Jedes Beraterzimmer ist komplett anders eingerichtet, mit anderen Tischen und Stühlen, was für die Individualität der Beratung sprechen soll“, erläutert Alfred Popp.

Besonderes Gimmick der Gestaltung sind die „immergrünen Pflanzen“, grün lackierte Holzstäbe, die ein Blickfang sind. Außerdem im Erdgeschoss untergebracht sind das Büro des Gebietsdirektors, der sanitäre Bereich, eine Teeküche sowie die Kundenschiebefächer.

Ein stimmiges Gesamtkonzept, das die Kunden der Sparkasse bewusst lenken und eine Wohlfühlatmosphäre schaffen soll, aber auch die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt.

Von Juni bis September 2009 liefen die Bauarbeiten am Sparkassen-Gebäude direkt im Pfreimder Zentrum. Der Geschäftsbetrieb war für diesen Zeitraum in Container ausgelagert, die Wohnungen bzw. Büro- und Kanzleiräume im ersten und zweiten Obergeschoss teils leer, teils aber auch bewohnt. Das Haus, gebaut Mitte der 1960er-Jahre, war auch von der technischen Ausrüstung her abgenutzt und überaltert. Um den Verfall, aber auch den Wertverlust, aufzuhalten, war ein



Die Sparkasse in Pfreimd – oben vor, unten nach der Neugestaltung



Der Blick aus dem Backoffice- zum 24-Stunden-Bereich gleich am Eingang



Gebietsdirektor Norbert Kraus (li.) und Architekt Alfred Popp in einem der vier Beratungszimmer, die alle individuell gestaltet sind



Der Wartebereich vor den Beratungszimmern, als Lounge gestaltet

SCHWANDORFER ARCHITEKTURBUS 2011

► **Organisation:** Der Architekturzirkel Schwandorf und der Bund Deutscher Architekten organisieren die Tour durch den Landkreis zum siebten Mal.

► **Stationen:** Die Fahrt führt durch den Landkreis nach Schwandorf, Nabburg

und Pfreimd. Die Teilnehmer besichtigen ein saniertes mittelalterliches Haus, ein Doppelhaus in Passivbauweise, die Sparkasse Pfreimd, das Verwaltungsgebäude des ZMS und die Erlöserkirche in Schwandorf.

► **Organisatorisches:** Es gibt 120 Plätze in zwei Reisebussen. Abfahrt ist am 9. Juli um 13 Uhr am Schwandorfer Volksfestplatz. Die ArchitektOurbus dauert bis gegen 19 Uhr, anschließend findet ein gemütlicher Ausklang in einer

Schwandorfer Gaststätte statt.

► **Karten:** Die Tickets für den ArchitektOurbus kosten acht Euro beziehungsweise vier Euro ermäßigt. Sie können an der Servicestelle im Rathaus reserviert und abgeholt werden.

ne Sanierung unumgänglich.

Dabei wurde der gesamte Dachaufbau erneuert, das Dach mit roten Biberschwanziegeln – eine Vorgabe des Denkmalschutzes – eingedeckt. An der Fassade wurde ein Vollwärmeschutz angebracht, die oberste Geschossdecke ebenfalls gedämmt. Die bisherigen Balkone im ersten und zweiten Stock zur Hauptstraße hin wurden zu Wintergärten umgebaut, dafür auf der Südseite des Gebäudes drei großzügige neue Stahlbalkone angebaut. Die vorher kitschig gestaltete

Fassade wirkt nun nach der Sanierung modern und klar. Beibehalten wurde die optische Absetzung des Erdgeschosses in Grau, der obere Teil des Hauses ist weiß gestrichen. Wieder seinen Platz an der Fassade gefunden hat die Figur des Heiligen Franziskus aus den 1960er-Jahren, geschaffen vom Künstler Lois Wegerer aus Altlfalter.

„Aus der Fassadendämmung, der Dämmung der obersten Geschossdecke und der Photovoltaikanlage resultiert ein hohes Maß an Energieeinsparung und eine nachhaltige Verbesse-

rung der Rentabilität“, sagt Architekt Alfred Popp. Auch Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen wurden erneuert. Die Gas-Heizung und die Kunststoff-Fenster, beides 1994 eingebaut, mussten nicht erneuert werden. Im Zuge des Umbaus wurden die Sparkassenräume im 1. Obergeschoss, die nicht mehr benötigt werden, zu einer weiteren Wohnung umfunktioniert.

„Die richtige Balance, die Angemessenheit zwischen übertrieben und bieder zu finden, das ist die wahre Kunst. Und diese Kunst haben wir hier in der

Sparkasse Pfreimd versucht zu verwirklichen“, so Alfred Popp. Weiteres Beispiel dafür: eine runde Wand im 24-Stunden-Bereich, die bronzefarben gestaltet wurde. „Das soll die Wertigkeit der Bank zeigen, aber dennoch nicht übertrieben wirken“, erläutert der Architekt. Gebietsdirektor Norbert Kraus sagt dazu, dass die Neugestaltung bei den Kunden sehr gut angekommen sei, es viel positives Feedback gegeben habe. „Die Optik ist sehr gut und es lässt sich auch gut arbeiten“, ist man auf Bauherren-Seite zufrieden.